

Sonntagsgruß 25.7.21, 8. Sonntag n. Trinitatis

Pfarrerin Bettina Rohrbach

Wochenspruch aus Epheser 5, 8b.9:



**Lebt als Kinder des Lichts:
Die Frucht des Lichts
ist lauter Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit**

Lied 334, 1

Danke für diesen guten Morgen,
danke für jeden neuen Tag,
danke, dass ich all meine Sorgen
auf dich werfen mag.

Text und Melodie Martin Gotthard Schneider, 1961.1963

Aus Psalm 139, Verse 1-5

Herr, du erforschest mich und kennest mich.
Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es.
Du verstehst meine Gedanken von ferne.
Ich gehe oder liege,
so bist du um mich
und siehst alle meine Wege.
Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge,
das du, Herr, nicht schon wüsstest.
Von allen Seiten umgibst du mich
und hältst deine Hand über mir.

Gebet

Jesus Christus, unser Bruder und Freund,
Salz der Erde und Licht der Welt hast du uns genannt.
Wecke uns auf!
Mache uns bereit, dein Licht ins Dunkel zu tragen.
Du bist unsere Hoffnung, jetzt und allezeit.

Lesung aus Matthäus 5, 13-16 i.A.

Jesus sagt: Ihr seid das Salz der Erde.

...

Ihr seid das Licht der Welt.
So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten,
damit sie eure guten Werke sehen
und euren Vater im Himmel preisen.

Gedanken

Ihr seid das Salz der Erde, Ihr seid das Licht der Welt!
So einfach steht das da, als wäre es die größte Selbstverständlichkeit.
Ihr seid.
Kein Wenn und Aber. Keine Bedingungen.
Nur die einfache Feststellung:



Ihr seid das Salz der Erde, Ihr seid das Licht der Welt.

Was für ein Zutrauen! Wo wir doch recht genau wissen, wo es bei uns fehlt.
Als Menschen, als Christen.
Erwartet Jesus da nicht ein bisschen viel von uns?

Ihr seid, sagt er, und macht damit einen weiten Horizont über uns auf.
Viel weiter als unser begrenzter Blick.
Ihr seid das Salz der Erde, Ihr seid das Licht der Welt.
Geringer sollen wir nicht denken.
Kleiner sollte unser Horizont nicht sein.
Was Jesus uns da zutraut, ist unendlich viel mehr als ein bisschen
Nächstenliebe, mehr als die tägliche gute Tat, mehr als ein bisschen Nett-Sein.
Was Ihr seid, macht die Erde ein Stück heiler,
rückt die Welt in ein neues, hoffnungsvolles Licht.
Also. Keine falsche Bescheidenheit. Stellt euer Licht nicht unter den Scheffel.
Lebt und bringt ein, was Ihr seid und was Ihr könnt.
Vertraut darauf, dass Ihr etwas bewirken könnt, was weiter ist als euer Horizont.

Diese Gewissheiten können wir in diesen Tagen gut gebrauchen, wo in unserer
Nähe so viel Leid, so viel Elend, so eine große Katastrophe, so viele persönliche
Katastrophen passiert sind.
Da könnten einem/einer diese Gewissheiten, Zusagen abhandenkommen.
Aber es gab und gibt eine so große Welle an Hilfsbereitschaft und Solidarität,
dass es auch kaum fassbar ist.
Wir als Christen tun, was wir tun können. Da, wo wir sind und leben.
Wo wir jemanden kennen. Jeder/jede auf seine/ihre Art.

Ihr seid das Salz der Erde. Ihr seid das Licht der Welt.
Auch wenn Vieles dagegen spricht.
Mit Gottes Hilfe sind wir Salz und Licht. Mit seiner Unterstützung können
wir helfen. Wie auch immer, wann auch immer, wo auch immer.
Ihr seid das Salz der Erde! Ihr seid das Licht der Welt!

Fürbittengebet


Danke, guter Gott, dass du uns zutraust, Salz der Erde und Licht der Welt
zu sein. Das können wir zurzeit gut gebrauchen.
In unserer Nähe ist die Welt untergegangen. Da fehlen einem die Worte.
Wir wollen helfen, wo es geht.
Wir denken an die Menschen, die alles verloren haben.
Wir denken an die Toten und ihre Angehörigen.
Wir denken an die Helferinnen und Helfer.
Sei du mit allen auf ihren Wegen.
Denn bei dir ist die Quelle des Lebens und in deinem Licht sehen wir das Licht.
In Stille beten wir ...

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme,
dein Wille geschehe
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute,
und vergib uns unsere Schuld
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen,
denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen für den Tag und die Woche

Gott segnet uns und er behütet uns,
Gott lässt sein Angesicht leuchten über uns
und ist uns gnädig,
Gott erhebt sein Angesicht auf uns
und schenkt uns Frieden.

Lied: Irischer Segen, Str. 1 und Kehrvers



Möge die Straße uns zusammenführen
und der Wind in deinem Rücken sein,
sanft falle Regen auf deine Felder
und warm auf dein Gesicht der Sonnenschein.
Und bis wir uns wiedersehen,
halte Gott dich fest in seiner Hand,
und bis wir uns wiedersehen,
halte Gott dich fest in seiner Hand.

Text nach einem altirischen Reisesegen, Melodie: Markus Pytlik

Gerne können Sie mir eine Nachricht senden: bettina.rohrbach@ekir.de

Der nächste Sonntagsgruß zum 1.8.21 kommt von Pfarrerin Bettina Rohrbach